



Stellungnahme des DBV zu den Diskussionen um Deutsche Bank und Commerzbank

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit längerem wird über eine Übernahme der Commerzbank – offenbar auf Druck der Politik – öffentlich spekuliert. Wir finden es beachtlich – um nicht zu sagen bedauerlich – wenn gerade der Staat als größter Einzelaktionär der Commerzbank in seiner Doppelrolle einen solchen Druck für eine offensichtlich wirtschaftlich unsinnige Maßnahme aufbaut, die obendrein noch Tausende von Arbeitsplätzen kosten würde.

Gleichzeitig finden auf Seiten der Deutschen Bank Gespräche mit Betriebsräten und Gewerkschaften über Personalabbau im Rahmen der Postbank-Integration statt. So sollen die derzeit noch getrennten beiden Zentralen in

Frankfurt und Bonn zusammengeführt werden, und viele Hundert Arbeitsplätze bei diesem Schritt verloren gehen.

Auch in den Operationsbereichen, also dem Zahlungsverkehr, der Kreditabwicklung und der Kontoführung, aber auch den beiden Bausparkassen sollen auf Wunsch der Deutschen Bank in Kürze Gespräche anlaufen.

Wie kann der Vorstand der Deutschen Bank von unserer Gewerkschaft, oder am Ende auch den Betriebsräten Gesprächsbereitschaft erwarten, wenn nicht klar ist, ob die neuen Einheiten aufgrund einer weiteren, von der Politik erzwungenen Fusion mit der Commerzbank auch nur das Jahr 2019 überleben werden?



Stephan Szukalski
DBV-Bundesvorsitzender

Wir werden in den nächsten Tagen Gespräche mit den Verantwortlichen suchen, um Klarheit zu bekommen.

Abhängig vom Ergebnis werden wir danach für uns entscheiden, ob zum jetzigen Zeitpunkt weitere Verhandlungen zur Postbank-Integration sinnvoll sind.

Denn was es mit uns definitiv nicht geben kann, ist zuerst ein Arbeitsplatzabbau in Deutscher Bank und Postbank, und dann anschließend in einem zweiten Schritt einen erneuten Abbau durch eine Fusion mit der Commerzbank, wieder zu Lasten von Hunderten oder Tausenden von Kolleginnen und Kollegen.

Alle Karten müssen jetzt auf den Tisch – und zwar schnell! Wenn eine Fusion mit der Commerzbank erfolgen soll, muss zum einen ein neues Gesamtkonzept erarbeitet, und zum anderen alle Pläne bezüglich der Postbank-Integration bis zur Vorlage des Gesamtkonzepts auf Eis gelegt werden. Wenn eine solche Fusion nicht diskutiert wird, erwarten wir dagegen ein klares und belastbares Dementi der Deutschen Bank.

Die Kolleginnen und Kollegen haben ein klares Wort verdient!

Stephan Szukalski
DBV-Bundesvorsitzender

V.i.S.P. DBV/Stephan Szukalski, Kreuzstrasse
20, 40210 Düsseldorf

DBV - Wir ist stärker als ich

BEITRIIT ZUM DBV – GEWERKSCHAFT DER FINANZDIENSTLEISTER

ÄNDERUNGS-MITTEILUNG / MITGLIEDSNR.: _____
Bei mir haben sich folgende Änderungen ergeben:

Name _____ Vorname _____ geb. am _____

PLZ / Wohnort _____ Straße / Nr. _____ Geworben durch: _____

Telefon privat _____ geschäftlich _____ Mitglied im:
Betriebsrat / Personalarzt

Arbeitgeber _____ Arbeitsort _____

Monatsbeitrag (Euro) _____ Vollzeit Teilzeit

Ich ermächtige jederzeit widerruflich den DBV Deutschen Bankangestellten-Verband, Oststraße 10, 40211 Düsseldorf, Gläubiger ID DE56ZZZ00000191215 meinen satzungsmäßigen Beitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DBV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoführende Bank _____ Ort _____

DE _____ Zahlungswise:
IBAN _____ BIC (SWIFT) _____ jährliche vierteljährliche

Eintrittsdatum in den DBV zum _____ Unterschrift / Datum _____

Bitte
freimachen
wenn
Briefmarke
zur Hand



Antwort

**DBV - Deutscher
Bankangestellten-Verband
Hauptgeschäftsstelle
Kreuzstraße 20
40210 Düsseldorf**

Fax 0211 / 36 96 79

MITGLIEDSBEITRÄGE

bei Anwendung des Tarifvertrages für die
Bundesrepublik Deutschland:

Auszubildende, Rentner, Mitarbeiter/innen
in der Elternzeit oder mit Altersregelung **7,50 Euro**

Bis 2183 Euro Monatsgehalt **13,00 Euro**

Von 2184 Euro bis
3429 Euro Monatsgehalt **18,00 Euro**

Von 3430 bis 4823 Euro Monatsgehalt **24,00 Euro**

Ab 4824 Euro Monatsgehalt **28,00 Euro**